

Newsletter der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen in Pinneberg - Kleiner Rückblick 2019 und Ausblick auf das neue Jahr 2020

Liebe Grünbewegte im Kreis Pinneberg,

im neuen Jahr werden wir uns u.a. weiter mit dem KiTa-Gesetz des Landes, der Ausbildung von Fachkräften in KiTas und außerdem mit den Finanzbeziehungen zwischen Land und Kreis, sowie Kreis und den Kommunen im Kreis beschäftigen. Es wird also keineswegs langweilig werden. Und natürlich erwähnenswert für das Jahr 2020: Es wird das Amt des Landrates vakant, wäre schön, wenn wir zum ersten Mal in der Geschichte des Kreises eine Frau wählen könnten.

AUS DEM SOZIALAUSSCHUSS

Seit November hat sich die Besetzung des SGGs geändert: Sabine Schaefer-Maniezki musste aus beruflichen Gründen ausscheiden. Ihre Nachfolge als zweites reguläres Ausschussmitglied hat Leonie Beers angetreten und wird das Team deutlich verjüngen.

Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im Kreis Pinneberg

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren hatte im vergangenen Jahr drei große Themen. Zum einen die nächste Umsetzungsstufe der Bundesteilhabegesetzes (BTHG), die für den Kreis, aber auch für die Betroffenen eine große Herausforderung darstellt und uns sicher noch einige Kraft kosten wird. Die Verwaltung berichtet regelmäßig über den Stand innerhalb der Organisation. Es wird einen Stellenmehrbedarf geben, der allerdings erst über den Nachtrag im April entschieden werden kann – anders als Verwaltung sich das gewünscht hätte.

Weiter keine kostenfreien Verhütungsmittel für Frauen in Hartz IV

Der zweite Punkt, der insbesondere uns Grüne beschäftigt hat, war unsere Anfrage und ein daran geknüpfter Antrag zur Finanzierung von Verhütungsmitteln für Frauen bzw. Familien mit geringem Einkommen. In vielen Kreisen und Städten werden insbesondere Bedarfsgemeinschaften bereits unterstützt, da der Regelsatz von Hartz IV keinen Spielraum für die Finanzierung von Verhütungsmitteln lässt. Nach einer intensiven und kontroversen Diskussion wurde unser Antrag in die Fraktionen zurückverwiesen. In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten haben wir dann einen, der Diskussion angepassten Antrag formuliert, der dann als Verwaltungsvorlage im SGGs im Dezember gestellt wurde. Er wurde ohne Diskussion oder Begründung von CDU, AFD und FDP abgelehnt. Wir werden dieses Thema nicht aufgeben und einen TOP für den Kreistag im Februar beantragen.

Gutachten für „Kosten der Unterkunft“ bleibt umstritten

Ein weiterer Punkt, der für Aufregung sorgte, war das sogenannte Mietwertgutachten, der Firma Analyse und Konzepte. Dieses Mietwertgutachten, das festlegt, welche Mietpreise für Hartz IV EmpfängerInnen zumutbar sind – d.h., welche Kosten vom Kreis übernommen werden, kommt zu der Einschätzung, dass es im Kreis Pinneberg erstens genug Wohnraum im Segment Einfachwohnungen gibt, und zweitens, dass insbesondere in Wedel der bisher zugrunde gelegte Mietwert abgesenkt werden sollte, da es ja dort sehr viel günstigen Wohnraum gibt. Das stieß auf einhelligen Widerstand und wird im Februar erneut auf der Tagesordnung stehen.

AUS DEM SCHUL- UND KULTURAUSSCHUSS

Bleibt die Drostei Kreiskulturstätte?

Die Barrierefreiheit der Drostei in Pinneberg war kurz vor Jahresende nochmal großes Thema, sowohl im Kreistag als auch in der Presse. Quasi in letzter Sekunde konnten wir erreichen, dass dieses Vorhaben nicht zu den Akten gelegt wird. Unsere Anfrage zum Sachstand der Machbarkeitsstudie für die Barrierefreiheit des barocken Kleinods, brachte den Stein erneut ins Rollen. Im neuen Jahr werden wir Kontakt zum Obmann für Denkmalschutzangelegenheiten in Kiel aufnehmen und ihn in dieser Sache um Unterstützung bitten. Zum guten Schluss: der Drostei-Preis wurde im Fernsehen lobend erwähnt. Anneka Kim Sarnau hat ihn 2019 erhalten und das auf dem Roten Sofa bei DAS! als zwar unbekannte, aber tolle Auszeichnung erwähnt.

Schulentwicklungsplan kommt

Der versprochene Schulentwicklungsplan wird im neuen Jahr mit Hilfe einer neuen Software erstellt. Deren Einführung verzögerte sich, sodass der Plan nicht mehr in 2019 veröffentlicht werden konnte.

Nach erheblichen Vandalismus-Schäden hauptsächlich im Außenbereich der Beruflichen Schule in Pinneberg, wurde einvernehmlich ein Sicherheitskonzept für die Schule verabschiedet, was im neuen Jahr umgesetzt werden soll.

Gegen den Fachkräftemangel: Vergütung der Ausbildung zur Erzieher*in

Dem Fachkräftemangel wollen wir den Kampf ansagen und haben dafür gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss den Weg für eine vergütete Erzieher*innenausbildung freigemacht. Im letzten Ausschuss für Schule, Kultur und Sport fand unser Antrag eine Mehrheit, jetzt ist es möglich, dass an der Beruflichen Schule in Pinneberg die „PiA-Ausbildung“ im kommenden Schuljahr startet. Außerdem wird ein Konzept für ein Stipendium der Erzieher*innenausbildung erarbeitet, das allen Schüler*innen eine finanzielle Unterstützung zusichert.

AUS DEM WIRTSCHAFTS- UND VERKEHRSAUSSCHUSS

Radwegekonzept

Im Jahr 2019 haben wir die Erstellung des Radwegekonzeptes umgesetzt. Bei einem so neuen Programm waren wir alle gespannt, wie dieses angenommen wird und ob wir auch die richtigen Regelungen gefunden haben. Nunmehr das erste Zwischenergebnis: „Die Mittel für den ersten Förderzeitraum 2020 wurden vollständig ausgeschöpft. Die Aufnahme der Radwege und ihre Bewertung sind so gut wie abgeschlossen. Bei der Online Beteiligung haben fast 5000 Menschen mitgemacht und wertvolle Hinweise gegeben. Auch die Kommunen haben von 1 Mio. Euro, um die Infrastruktur an den Alltagsradverkehr anzupassen und verkehrswendetauglich zu machen, profitiert. Es konnten insgesamt 6 Maßnahmen unterschiedlicher Größe in den Gemeinden Ellerbek, Rellingen und Hetlingen sowie in den Städten Tornesch und Pinneberg gefördert werden.“ Ein sehr schöner Erfolg, den wir weiter ausbauen wollen. Hier noch einmal die Bitte an alle grünen Kommunalpolitiker/innen entsprechende Anträge zu stellen

Neue Verkehrskonzepte im ÖPNV und für die Region Uetersen/ Tornesch

Mit einem Workshop im September 2019 haben wir erste Ideen für den neuen Nahverkehrsplan des Kreises gesammelt und unsere Forderungen formuliert. Danke noch einmal an alle Teilnehmer*innen! Der Kreis ist im kommenden Jahr aufgerufen, ein ÖPNV Konzept zu entwickeln, das eine nachhaltige Umstellung auf E-Busmobilität und einen praktikablen Umstieg vom Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel ermöglichen soll. Wir werden unsere Forderungen hier einbringen und hoffen – im Rahmen der Beteiligungsverfahren - auch auf Unterstützung aus Bevölkerung und Kommunalpolitik. Als Modellregion nehmen wir den Großraum Uetersen/Tornesch, wo wir Mittel im Haushalt dafür einsetzen, wissenschaftlich fundiert neue Ideen zu entwickeln und den Verkehrsfluss neu zu gestalten. Dies kann und soll als Grundlage für den ganzen Kreis dienen. Doch auch im Land machen wir Druck: Sei es beim Ausbau der Schienenversorgung, den ÖPNV-Zuschüssen, der Infrastrukturförderung, den Radwegen an Landesstraßen oder der Idee einer Seilbahn! Auf dem Landesparteitag haben wir gemeinsam mit anderen Kreisen u. a. einen Antrag für ein Landesweites Verkehrswende-Konzept und weitere 10 Mio Fördermittel für ÖPNV durchgesetzt.

AUS DEM JUGENDHILFEAUSSCHUSS

Kita

Im Jugendhilfeausschuss haben wir die neue Kita-Reform intensiv begleitet und in diesem Bereich vieles auf den Weg gebracht. Insbesondere dem Fachkräftemangel wollen wir den Kampf ansagen und haben dafür gemeinsam mit dem Schulausschuss den Weg für eine vergütete Erzieher*innenausbildung freigemacht.

Mit einem Antrag auf Erhöhung der Förderpauschale für neue Kita-Plätze in unseren Kommunen von 2.557 € auf 3.000 € haben wir zudem dafür gesorgt, dass die Fördermittel besser ausgeschöpft werden und zugleich den steigenden Baukosten Rechnung getragen wird.

Kinderschutz steht ganz oben

Stark beschäftigt hat uns auch das Thema Kinderschutz. Durch unsere Anfrage einen aktuellen Fall in einer KiTa betreffend konnten wir die derzeitigen Mängel in diesem Bereich transparent machen. Beschlossen wurde im Anschluss unter anderem eine durch Landesmittel finanzierte Stelle für Kinderschutz sowie eine Konzepterstellung für Kinderschutz im Kreis Pinneberg, die alle Akteure einbezieht.

Förderung und Unterstützung für Kinder und Jugendliche in Notlagen

Auch für die im Kreis bestehende Traum-Ambulanz des Wendepunkt e.V., die eine erste Intervention und psychologische Versorgung nach Gewalterfahrungen bietet, setzten wir uns ein. Weitere Anfragen betrafen die Kostenbeteiligung von Kindern und Jugendlichen, in der Obhut staatlicher Heime und Wohngruppen. Von ihrem Azubi-Gehalt müssen die Kinder bislang 75% ihres Verdienstes abgeben und können so nicht für den Start in ein selbstständiges Leben vorsorgen. Der Kreis Pinneberg spricht sich gemeinsam mit anderen Kreisen und dem Land für die Senkung dieser Abgabe aus. Im kommenden Jahr werden wir uns insbesondere der Fortschreibung des 2008 erstellten Präventionskonzeptes widmen, dass u.a. Projekte wie Hand in Hand, die Schulsozialarbeit, die Gewaltprävention an Schulen und die Suchtprävention betrifft.

AUS DEM UMWELTAUSSCHUSS

Die Gelbe Tonne kommt

Da war viel Aufregung in der Presse um nicht viel. Die Umstellung vom Gelben Sack auf die Tonne war politisch beschlossen. Auch wir haben für die „Grundausstattung 240l Tonne“ gestimmt, weil wir es für wichtig halten, dass die Verpackungen in einer Tonne nicht zusammengequetscht werden und dann nur noch der thermischen Vernichtung zugeführt werden, also verbrannt werden. Die GAB stellt auf Anfrage auch kleinere Tonnen zur Verfügung. Die Auslieferung der Tonnen erfolgt in den kommenden Wochen. Gelbe Säcke können bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr genutzt werden

Die Leitstelle Klimaschutz wächst

Die Leitstelle Klimaschutz wurde im November des letzten Jahres mit einer weiteren Stelle in Vollzeit verstärkt. Der Grünen Kreistagsfraktion ist sehr daran gelegen, dass nun auch mehr Projekte und Vortragsreihen als bisher in den Kommunen

angestoßen werden können. Den Auftakt bildet eine Veranstaltung am 3. Februar, in deren Focus stehen soll, wie der Klimawandel in der kommunalen Bauleitplanung berücksichtigt werden kann. Außerdem wird in den Kommunen abgefragt, ob es Interesse an einer Fortbildung für Mitarbeiter der kommunalen Bauhöfe zum Thema Biodiversität gibt. Sprecht uns gern an, wenn Ihr Infos dazu in den Orten benötigt.

Neuer Übungsturm in Tornesch

Im Oktober wurde auf Antrag des Feuerwehrverbandes darüber beraten einen Übungsturm auf dem Gelände der Feuerwehrtechnischen Zentrale des Kreises zu errichten. Dort sollen die Mitglieder der Wehren permanent weitergebildet werden. Bislang kann die Ausbildung dieser Art nur bei Airbus in Finkenwerder oder in Rendsburg erfolgen. Wir haben diesem Antrag zugestimmt.

Reifenlager, wir bleiben dran

In der Presse wurde über die ungenehmigte Lagerung von Altreifen auf einer Deponie in Groß Offenseth-Aspern berichtet. Dazu haben wir eine Anfrage gestellt und dann gemeinsam mit der CDU in einem Antrag den Landrat gebeten mit dem zuständigen Umweltministerium ein Gespräch zu einer Räumung des Lagers zu führen. Leider verlief dieses Gespräch nicht so, wie wir es uns erhofft haben. Das Reifenlager existiert nach wie vor. Für einen Brandfall müssen Gassen gebildet werden und es würden enorme Wassermengen benötigt. Wir bleiben dran!

Für das Himmelmoor geht es weiter

Auf unsere Initiative hin geht es im Himmelmoor weiter. In Quickborn haben wir uns im September mit dem Vorsitzenden des Fördervereins Himmelmoor getroffen, um uns vor Ort über den Sachstand seit dem Ende des Torfabbaus in 2018 zu informieren. Der Verein konnte den Moorlehr- und Moorlernpfad in Betrieb nehmen, die Torfbahn erfreut sich großer Beliebtheit, so wurde uns berichtet. Das Konzept, die Besucher*innen für während der Fahrten für diese einzigartige Landschaft zu sensibilisieren, geht auf. Für das gesamte Areal liegt ein Konzept vor, dass die Zukunft von Torfbahn, Torfwerk und weiterer Nutzung der denkmalgeschützten Häuser im Himmelmoorweg beschreibt.

Der Förderverein Himmelmoor wurde 2006 gegründet und besteht aus 50 Einzelpersonen, 8 Vereinen, 3 Gebietskörperschaften und 1 Unternehmen. Er bündelt möglichst alle Interessen, um geschlossen für die Region auftreten zu können. Er kümmert sich um Wanderwege und übernimmt Pflegemaßnahmen im Moor. Er packt mit seinen Mitgliedsvereinen zusammen die verschiedenen Themen rund um das Himmelmoor an und setzt Projekte um. Er übernimmt Bildungsaufgaben zu den Themen Natur, Geschichte und Klima und setzt sie auf den angebotenen Exkursionen um. Sein Ziel ist es, das Himmelmoor als Naturerbe zu erhalten und in Teilbereichen die Naherholung zu fördern.

Bisher geschieht dies alles ehrenamtlich. Aber das Gesamtkonzept (Moor und Häuser) kann nicht dauerhaft ehrenamtlich gemanagt werden. Wir werden deshalb

wie folgt weiter vorgehen:

Anfang diesen Jahres reichen wir gemeinsam mit (hoffentlich) fast allen anderen Fraktionen einen Antrag ein, um Personalkapazitäten bereitzustellen und die ehrenamtlichen Aktivitäten des Vereins zu unterstützen. Wir hoffen dies im Fachdienst Umwelt, der bei Rechtsfragen zur Trägerschaft und Anträgen und Fragen zu Zuschüssen hilft, anzusiedeln. Ein entsprechend qualifizierter „Ranger“ soll die anfallenden Arbeiten im Himmelmoor koordinieren. Zudem prüfen wir die Beteiligung des Kreises an einer gemeinsamen Trägerschaft.

UND ZUM SCHLUSS: DIE SILVESTERKNALLEREI.

Wir hätten jetzt ein ganzes Jahr Zeit, um Böllerfreie Zonen im Kreis einzurichten. Umwelt und Tiere würden es uns danken. In der Presse war wieder zu lesen, dass die Feuerwehr, die Rettungskräfte und die Notaufnahme in den Krankenhäusern genug zu tun hatten, auch diesen Helfern sollte ein ruhiges Sylvester vergönnt sein. Es wäre einen Versuch wert und wir können die weitere Vorgehensweise auf einer Kreismitgliederversammlung gerne vertiefen.

Für Fragen und Anregungen stehen wir euch gerne zur Verfügung

Thomas Giese (Fraktionsvorsitzender)

Susanne von Soden-Stahl (stellv. Fraktionsvorsitzende)